

## DIE INNERE UND TIEFE BEDEUTUNG DER GEMEINDE

Botschaft vier

### **Das Gebet des Herrn in Johannes 17 um Seine Verherrlichung und um die Einheit der Gemeinde als des Leibes Christi**

Bibelverse: Joh. 17:1–24

#### **I. Das Gebet des Herrn in Johannes 17 war um die Verherrlichung, die Offenbarwerdung, den Ausdruck des Dreieinen Gottes; Gottes ewiger Vorsatz besteht darin, Sich Selbst offenbar zu machen, zum Ausdruck zu bringen (V. 1–5; 1.Mose 1:26; Eph. 3:8–11):**

- A. Christus war das einzige Weizenkorn, das das göttliche Leben mit der göttlichen Herrlichkeit enthält; als die Schale Seiner Menschlichkeit durch Seine Kreuzigung zerbrochen wurde, wurden alle Elemente Seiner Göttlichkeit – Sein göttliches Leben und Seine göttliche Herrlichkeit – freigesetzt (Joh. 12:24):
  - 1. Die Freisetzung der Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi diente dazu, Sich Selbst als das Feuer des Lebens, das auf der Erde brennen sollte, in den Menschen hinein freizusetzen (Lk. 12:49–50).
  - 2. Christus als der siebenfach verstärkte Leben gebende Geist ist heute ein brennendes Feuer in uns; wir sind durch dieses Feuer zusammengebracht worden, und jetzt haben wir die Last, dass dieses Feuer viele andere brennen möge (Offb. 4:5; 5:6; vgl. 2.Tim. 1:6–7; Röm. 12:11).
- B. Die Befreiung der Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi war Seine Verherrlichung durch den Vater mit der göttlichen Herrlichkeit in Seiner Auferstehung durch Seinen Tod hindurch (Joh. 12:23–24; Lk. 24:46).
- C. Christus betete, dass Sein Vater Ihn verherrlichen würde, und der Vater erhörte Sein Gebet, indem Er Ihn auferweckte; dass Christus verherrlicht wurde bedeutete, dass Er auferweckt wurde, um zum Leben gebenden Geist zu werden (Joh. 17:1; Apg. 3:13–15; Joh. 7:39b; Lk. 24:46; 1.Kor. 15:45b).
- D. Das Ergebnis der Verherrlichung Christi war das Hervorbringen einer universalen Einverleibung für den Ausdruck des Dreieinen Gottes, dessen einzigartige Eigenschaft die Einheit ist, die Einheit des Ineinanderwohnens (Joh. 14:10–11, 20; 17:21):
  - 1. Die Drei des Dreieinen Gottes waren seit der Ewigkeit einverleibt; dies bedeutet, dass der Vater, der Sohn und der Geist gegenseitig ineinander wohnen, das heißt, sie wohnen ineinander (14:10–11).
  - 2. Der vollendete Dreieine Gott und die wiedergeborenen Gläubigen wurden in der Auferstehung Christi zu einem; dies bedeutet, dass der Sohn im Vater ist, wir im Sohn sind und der Sohn als der Geist in uns ist, um uns zu einer vergrößerten, göttlich-menschliche Einverleibung zu machen, die wir mit dem Dreieinen Gott, der ineinander wohnt, in Seiner Einheit für Seine Herrlichkeit ineinander wohnen (V. 20, 17; 17:11, 21).
- E. In den letzten Worten des Herrn an die Gläubigen in Johannes 14 – 16 gibt es drei konkrete Dinge, die diese Herrlichkeit zum Ausdruck bringen: das

Haus des Vaters (die Gemeinde) in 14:2, die Reben des Weinstocks (die Bestandteile des Leibes Christi) in 15:1–5 und ein neugeborener korporativer Mensch (der neue Mensch) in 16:21:

1. Alle drei bezeichnen die Gemeinde und zeigen, dass die Gemeinde die herrliche Zunahme Christi ist, die durch Seinen Tod und Seine Auferstehung hervorgebracht wurde (12:23–24).
2. In dieser herrlichen Zunahme wird Christus, der Sohn Gottes, verherrlicht, was bewirkt, dass auch Gott der Vater in der Verherrlichung Christi verherrlicht wird, das heißt, durch die Gemeinde völlig zum Ausdruck kommt (Eph. 3:19–21).
3. Dieser Ausdruck muss in der Einheit des Dreieinen Gottes aufrechterhalten werden; deshalb betete der Herr in Seinem abschließenden Gebet in Johannes 17 ganz besonders um diese Einheit.

## **II. Das Gebet des Herrn in Johannes 17 war um die Einheit der Gemeinde als des Leibes Christi, um die Einheit der Gläubigen im Dreieinen Gott:**

- A. Die erste Ebene der Einheit ist die Einheit im Namen des Vaters und durch das göttliche Leben des Vaters (Joh. 17:6–13):
  1. Der Name des Vaters bezeichnet die Person des Vaters, den Vater Selbst als die Quelle des Lebens, die Quelle der Einheit (V. 6, 11; 5:26, 43):
    - a. Wir müssen den Vater als die Quelle des Lebens und des Segens nehmen (vgl. Mt. 14:19; Röm. 11:36).
    - b. Wir dürfen nicht durch unser menschliches Leben leben, sondern durch das göttliche Leben des Vaters in unserem Geist, um unsere allumfassende Sohnschaft zu genießen (Joh. 6:57; Röm. 8 15–16).
  2. Das Leben des Vater mit Seiner Natur ist das Element der Einheit (Joh. 17:2; vgl. Eph. 1:4– 5; Hebr. 2:10–11; 1.Kor. 6:17).
- B. Die zweite Ebene der Einheit ist die Einheit in der Wirklichkeit des heiligenden Wortes (Joh. 17:14–21):
  1. Das Wort ist die Wahrheit (V. 17), und die Wahrheit ist der Dreieine Gott (14:6; 1.Joh. 5:6b); durch die Wirklichkeit des Wortes geheiligt zu werden heißt, durch den Dreieinen Gott Selbst geheiligt zu werden.
  2. Das Wort, das die Wahrheit ist, heiligt das Volk Gottes von der Welt (Joh. 17:17) und bewahrt es vor dem Herrscher der Welt, vor dem, der böse ist (V. 15):
    - a. Des Vaters Wort der Wirklichkeit heiligt uns und macht uns rein, indem es uns von der durcheinandergebrachten Welt befreit, um uns zu unserem Gott, dem Gott der Reinheit hin abzusondern (vgl. Ps. 12:7).
    - b. Je mehr ein Mensch im Wort Gottes ist, desto reiner wird er (119:140).
  3. Das heiligende Wort des Vaters ist das Mittel unserer Einheit, indem es uns in den Bereich der Einheit bringt (Joh. 17:21; Eph. 5:26).
- C. Die dritte Ebene der Einheit ist die Einheit in der göttlichen Herrlichkeit für den Ausdruck des durch einen Prozess gegangenen, vermengten und einverleibten Dreieinen Gottes (Joh. 17:22–24):

1. Die Einheit aller Gläubigen in der göttlichen Herrlichkeit ist die Einheit in der zum Ausdruck gebrachten Sohnschaft mit dem Leben und der Natur des Vaters (Joh. 17:22; 5:26).
2. Die Herrlichkeit Gottes ist der Ausdruck Gottes; dieser glänzende Ausdruck der Göttlichkeit befreit uns von uns selbst und macht uns völlig eins (vgl. Offb. 21:11).
3. In dieser Stufe der Einheit wird das Selbst vollständig verleugnet:
  - a. Wir müssen von unserem Selbst errettet werden, einschließlich dem Ehrgeiz, der Selbsterhöhung und der Meinungen und Vorstellungen (Joh. 17:21–23; Röm. 5, 10; 1.Kor. 1:10–13; 3.Joh 9).
  - b. Wenn wir das Selbst aufgeben, das Selbst verlieren und uns zum Geist wenden würden, würden wir sofort in der Wirklichkeit des Leibes sein (Eph. 2:22; Joh. 16:13).
  - c. Wenn wir durch unser Leben mit unserer Natur leben, um uns selbst zum Ausdruck zu bringen, wird es keine Herrlichkeit Gottes geben; im Ausdruck von uns selbst gibt es nur Spaltung.
  - d. Im Leben des Vaters mit der Natur des Vaters zu leben und zu handeln, um den Vater zum Ausdruck zu bringen, ist Herrlichkeit, und in dieser Herrlichkeit sind wir alle eins.
4. Unser Christenleben sollte ein Leben von „Herrlichkeit zu Herrlichkeit“ sein (2.Kor. 3:16–18).

**III. Wir müssen die Einheit betonen, die der Herr uns gegeben hat, und die Einheit des Geistes bewahren, indem wir beständig mit dem Dreieinen Gott vermengt werden (und so den natürlichen Menschen, die Welt mit Satan und das Selbst zunichte machen), um das Verlangen des Herrn zufriedenzustellen (Eph. 4:1–6).**